



pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes dezember 2008 – nr. 105

Du bist ein Kind Gottes.

Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht, dass wir ungenügend sind. Unsere tiefgreifendste Angst ist, über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein. Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns am meisten Angst macht. Wir fragen uns: Wer bin ich, mich brillant, großartig, talentiert und phantastisch zu nennen? Aber wer bist du, dich nicht so zu nennen?

Sich selbst klein zu halten, dient nicht der Welt. Es ist nichts Erleuchtendes daran, sich so klein zu machen, dass andere um dich herum sich nicht verunsichert fühlen.

Wir sind alle bestimmt, zu leuchten, wie es Kinder tun. Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu manifestieren.

Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem Einzelnen. Und wenn wir unser eigenes Licht erscheinen lassen, geben wir unbewusst anderen die Erlaubnis, dasselbe zu tun. Wenn wir von unserer Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.
Nelson Mandela, 1994

Wir wünschen Ihnen, dass Sie zu Weihnachten Ihr inneres Leuchten spüren und befreit von Ängsten als Kind Gottes feiern können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre St. Johannes

Willkommen in Afrika

Sarah Kotopulos und Aida Husic haben sich während ihres freiwilligen sozialen Jahres in unserem Jugendzentrum engagiert. Derzeit studieren sie an der Fachhochschule für Soziale Arbeit. Beide setzen sich für Menschen in Afrika ein:

„Akwaaba“ – Willkommen in Ghana!

Im Sommer 2008 wagte ich den Schritt, über den Tellerrand zu schauen und arbeitete zwei Monate lang in Nord-Ghana, Westafrika, in einem Waisenhaus.

Die 45 Waisenkinder im Alter zwischen 3 und 15 Jahren bekamen täglich eine kleine Schüssel Reis zu essen, mussten Regenwasser aus einer Tonne trinken, besaßen nur eine Garnitur Bekleidung und erkrankten regelmäßig an Malaria oder anderen Krankheiten. Finanziert wurde das Waisenhaus von nur einer einzigen Person, dem Leiter der Einrichtung, der mit seinem Gehalt von 140 € pro Monat eine 11-köpfige Familie und die 45 Waisenkinder versorgen musste.

Es fehlte an allen Ecken

und Enden, und so startete ich mit meinen 2 Kolleginnen einen Spendenaufruf direkt von Ghana aus an Freunde und Verwandte. Dieses Mail schlug so große Wellen, dass wir noch vor Ort nachhaltig helfen konnten.

Wir starteten ein Landwirtschaftsprojekt (Maisfarm, Bohnenfarm, Tiere), kauften ein Auto für den Krankentransport der Kinder und ermöglichten ihnen, dass sie ab September 2008 die öffentliche Schule besuchen konnten.

Es ist noch lange nicht alles getan, deshalb haben wir nach unserer Ankunft in Österreich den Verein BRAVEAUORA - Verein zur Unterstützung von Waisenkindern in Afrika - gegründet, um die Kinder weiterhin fördern zu können. In diesem Verein arbeiten wir ehrenamtlich. So waren wir im September 2009 wieder direkt vor Ort, um das Projekt zu betreuen und einen weiteren Schritt in

Richtung Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit zu gehen.

Da das Waisenhaus aus allen Nähten platzt und nach wie vor in sehr schlechtem Zustand ist, planen wir ab Februar 2010 ein neues Waisenhaus zu bauen, wofür wir für jede Unterstützung dankbar sind!

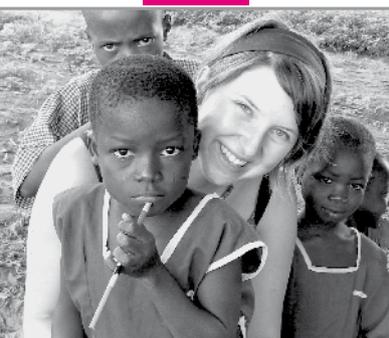
Für mich hat Armut nun Gesichter und Namen bekommen, und ich werde weiter darum kämpfen, diesen Kindern eine sichere Zukunft zu ermöglichen!

Sämtliche Informationen über die aktuellen Projekte und Mitgliedschaften finden Sie auf der Homepage von BRAVEAUORA unter www.braveaurora.com.



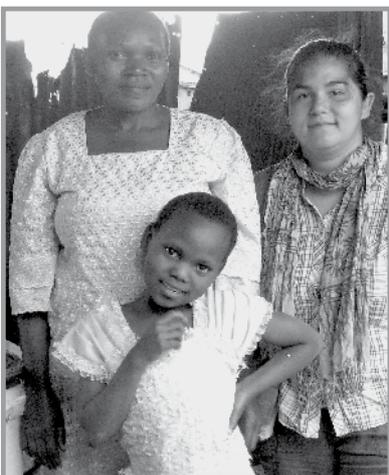
Sarah Kotopulos

Kontoverbindung Österreich:
Kontoname: Verein Braveaurora
Konto-Nr.: 4302063
BLZ: 34620
Raiffeisenbank Schärding



Sarah Kotopulos mit Waisenkindern in Ghana - für sie hat Armut nun Gesichter und Namen bekommen.

Aida Husic schlägt mit ihrem Einsatz eine Brücke nach Kenia.



„Daraja“ – eine Brücke bis nach Kenia

Als mein Studienkollege nach einem Praktikum in Kenia zurück nach Österreich kam, gründeten wir die Projektgruppe „Daraja“.

Daraja ist Kisuheli und bedeutet „Brücke“. Mittlerweile ist aus der Gruppe ein Verein geworden, der eine „Brücke“ von Österreich nach Kenia in die Kleinstadt Emali bauen möchte, um dort HIV-erkrankten Menschen – die HIV-Rate beträgt in Emali 80% – Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

Wie geschieht das?

Familien können um Mikrokredite von bis zu 50 Euro ansuchen, die sie nach einem halben Jahr zurückzahlen müssen. Diese Kredite liefern das dringend benötigte Startkapital, mit dem sich ein Geschäft aufbauen lässt.

Voraussetzungen sind ein absolviertes Arbeitstraining und zwei Bürgen. Dabei unterstützen sich die Selbsthilfemitglieder häufig gegenseitig. Die Partnerorganisation Mt. Zion vor Ort bietet Trainings- und Weiterbildungsprogramme an. Weiters prüft sie die Geschäftsidee und realistische Möglichkeiten der Rückzahlung. **Wir freuen uns bereits über erste Erfolge: Alle vergebenen Kleinkredite wurden fristgerecht zurückgezahlt.**

Mittlerweile konnte schon über 50 Erwachsenen (und deren oft bis zu 10 Kindern pro Familie) der Start in ein besseres Leben ermöglicht werden.

Eine von diesen ist Esther, Witwe und Mutter von fünf Kindern. Sie ist Obfrau einer unserer „Daraja“-Selbsthilfegruppen. Bevor sie 2008 einen Kredit aufgenommen hatte, lebte sie von Gelegenheitsjobs und konnte für ihre Familie nur unzureichend sorgen. Mit dem Kredit konnte Esther einen Verkaufskiosk aufbauen, wo sie Gemüse und Kohle anbietet. Jetzt ist sie in der Lage, ihre Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken, wo diese drei Mahlzeiten am Tag bekommen.

Fortsetzung nächste Seite

Für Kinder und Erwachsene: Sonntag, 29. November 2009, 10.30 Uhr, Pfarrsaal
Patrick Addai erzählt aus seinem neuen Buch über Nelson Mandela
und präsentiert seine neue CD mit traditioneller afrikanischer Musik!

Außerdem kann sie die Miete zahlen. Esther ist glücklich, dass sie ihre Familie jetzt selbständig versorgen kann.

Wir unterstützen auch eine Klinik für Bedürftige, in der Menschen vermittelt wird, wie sie sich und ihre Mitmenschen vor Übertragungen von Krankheiten schützen können oder wie sie ihre Medikamente einnehmen müssen.

In diesem Sommer war ich in Emali. Ich war sehr berührt von der Freundlichkeit der Menschen und von ihrer Bereitschaft, auch das Wenige, das sie haben, noch zu teilen. Zugleich war es manchmal schwer zu verkraften, die Lebensumstände der armen Menschen wahrzunehmen, wenn beispielsweise bis zu sechs Menschen auf 15 Quadratmetern wohnen müssen. Für alle sehr schwer ist, dass es in Emali seit über zwei Jahren nicht mehr geregnet hat.

Wer noch mehr erfahren möchte, kann unsere Homepage unter **www.daraja.at** besuchen. Für alles Interesse und alle Spenden sagen wir „Asante“, das Kisuaheli-Wort für „Danke“!

Aida Husic

Kontoverbindung Österreich:
Kontoname: Daraja - Die Brücke
Konto-Nr.: 32100081648
BLZ: 20320,
Sparkasse OÖ



„Daraja“ – Die Brücke



Hans Allerstorfer und Marlene Kogler beim Pfarrausflug zur Pfarrkirche Christkindl. Herr Kogler und Herr Weissinger in guter Stimmung am Weg.

Pfarrausflug 2009

Am Morgen des 20. September fuhren wir bei herrlichem Wetter gemeinsam mit den Autos nach Steyr. Gemütlich wanderten wir vom Parkplatz beim „Museum zur Arbeitswelt“ zu der Kirche in Christkindl. Bevor wir diese aber erreichten, mussten wir unsere sportlichen Kräfte mobilisieren, um die sogenannte „Himmelsstiege“ zu erklimmen. Außer Atem oben angekommen, wurden wir freundlich begrüßt und zusammen mit unserem Pfarrmoderator Hans Ehrenfellner gestalteten wir eine persönliche Messe. Es war

für uns drei ein tolles Erlebnis, in der wunderschönen alten Kirche ministrieren zu dürfen. Nach dem Gottesdienst wurden wir herzlich beim Pfarrfest der Pfarre Christkindl aufgenommen, wo wir uns mit Grillspezialitäten und köstlichen Mehlspeisen stärken konnten. Mit „vollem Bauch“ besichtigten wir danach die berühmte mechanische Krippe. Ein Mitarbeiter der Ausstellung führte uns das Wunderwerk vor. Begeistert erforschten wir die Krippe aus der Nähe und fanden dabei auch ein Engelsorchester.

Der Engel am Klavier faszinierte Manuel ganz besonders. Weil das Notenpult auf dem Instrument so aussah, schrie Mani: „Ma schaut`s, des Engerl hot sogar an Laptop!“ Nach dieser Erheiterung wanderten wir gemütlich zu unseren Autos zurück.

Es war für uns ein sehr schöner und lustiger Tag, und wir freuen uns schon auf den nächsten Pfarrausflug.

*Sarah Lehner,
Marlene und Manuel Kogler*

Warum ICH in die Kirche gehe!

Anton Supper erzählt

Ich gehe in die Kirche
- um den Glauben in der Gemeinschaft zu praktizieren.
- weil mir die lebendige Pfarre in Hart-St. Johannes gut gefällt.
- weil es für mich schon als Kind wichtig war, am Sonntag in die Kirche zu gehen. Mein Vater war 65 Jahre Mesner und Vorsänger.

Mit Gott verbunden fühle ich mich durch das gemeinsame Singen. Dies ist auch der Grund, warum ich mich im Kirchenchor sehr wohl fühle.



**„Singen ist für mich die bessere Art zu beten.“
Anton Supper**

Neues aus dem Kindergarten

Am 7. September war es nach den Sommerferien wieder so weit, und der Kindergarten St. Johannes startete dieses Jahr erstmals mit einer Kindersegnung in ein neues Kindergartenjahr!

Aber nicht nur die Kindersegnung war neu; auch an der Personalsituation hat sich einiges geändert. So bin nun ich, Sandra Radinger - nachdem Sonja Aistleitner in den Kindergarten Hellmonsödt gewechselt hat - frühzeitig aus meiner Karenzzeit als neue - alte Leiterin auf Teilzeitbasis wieder zurück im Kindergarten. Ebenfalls gewechselt hat Silvana Wiesinger, die mit Oktober eine Anstellung als Kindergartenpädagogin beim Land Niederösterreich bekommen hat. Weiters haben wir bei uns im Kindergarten seit September

sowohl eine Regel- als auch eine Integrationsgruppe und betreuen zur Zeit insgesamt 40 Kinder. Die Kinder der Integrationsgruppe betreut Frau Andrea Harreither als neue Pädagogin anstelle von Silvana Wiesinger gemeinsam mit Helga Scheiblmaier als Helferin und der Stützpädagogin Gerlinde Mayrbäurl. Die Kinder der Regelgruppe werden von der neuen Pädagogin Elisabeth Weigl an Stelle von Sonja Aistleitner gemeinsam mit Daniela Sander als Helferin betreut.

Nach diesen personellen Veränderungen, die auch anfänglich kleinere Turbulenzen mit sich brachten, ist jetzt bereits wieder der Alltag im Kindergarten eingeleitet.

Die ersten größeren Ereignisse, wie der Ausflug zum Apfelbau-

ern Schmied, liegen bereits hinter uns.

Am 10. November haben wir in der St. Isidorkirche das Martinsfest gefeiert. Am ersten Adventssonntag werden wir im Anschluss an die Messe Kekse, die wir mit den Kindern im Kindergarten selber gebacken und verziert haben, zum Verkauf anbieten. Gemeinsam mit den Kindern freuen wir uns, wenn Sie zum Keksermarkt kommen und mit Ihrem Einkauf den Kindergarten tatkräftig unterstützen!

Sandra Radinger



Viel Aufregung am Apfeltransporter!

JUZ-News



Gunther Gurtner - neuer Leiter des Jugendzentrums

Seit April 2008 arbeite ich als Jugendleiter im JUZ, und am 1. September habe ich die Leitung des Zentrums übernommen. Ich bin Marchtrenker und habe einen 21 jährigen Sohn, Lukas, der in Wien studiert. In meiner Freizeit lese ich gerne, und wenn es das Wetter erlaubt, bin ich in unseren Bergen unterwegs. Als Griechenlandfan bereise ich nicht nur gerne die griechischen Inseln, sondern versuche auch, die griechische Sprache zu lernen und zu sprechen.

Ich durfte im vergangenen Jahr in unserem Zentrum lebendige Jugendarbeit kennen lernen. Auch wenn unsere Jugendlichen manchmal laut und ungestüm wirken, durfte ich Beziehungen zu ihnen aufbauen. Wir verbringen wertvolle Zeit miteinander, wir planen und organisieren gemeinsame Veranstaltungen, wir diskutieren über ihren Alltag, über Gott und die Welt, oder spielen einfach nur Fußball und blödeln.

Sabine Seierl - Jugendleiterin

Mein Name ist Sabine Seierl. Ich bin 24 Jahre alt, komme aus Ried im Traunkreis und bin gelernte Einzelhandelskauffrau. Ich habe von September 2008 bis Juli 2009 ein freiwilliges soziales Jahr im Jugendzentrum absolviert. Seit September arbeite ich nun für ein weiteres Jahr als Jugendleiterin im JUZ. Eine meiner Kraftquellen ist das Leben auf dem Land und in der Natur, wo ich viel Zeit mit meiner Schäferhündin Mira bei täglichen Spaziergängen verbringe.

Neuigkeiten aus dem Jugendzentrum

Wir starteten wieder sehr gut mit vielen alten und erfreulicherweise auch neuen JUZ - Besuchern in das neue Arbeitsjahr. Am ersten schönen Herbsttag fuhren wir mit 10 Jugendlichen zum Attersee in einen Hochseilgarten. Mit Herzklopfen und zum Teil zittrigen Knien meisterten wir vier Stationen.



Das neue Team im JUZ

Von 17. - 18. Oktober ging es dann mit unserem Ehrenamtlichen-Team nach Losenstein auf Klausur. Wir übernachteten auf der Jungscharalm und planten Veranstaltungen für das kommende Arbeitsjahr. Es wurde gemeinsam gekocht, und wir ließen den Abend bei gemeinsamen Spielen gemütlich ausklingen.



Im Hochseilgarten am Attersee gab es zittrige Knien!

Silvestergedanken ...

Ein Abendspaziergang Anfang Dezember. Dort und da kündigen Knallkörper an, was am 31. Dezember für viele Menschen der Höhepunkt sein wird: ein schönes lautes Feuerwerk. Das lässt jetzt schon Gedanken an diese Nacht wach werden: Glücksbringer, Bleigießen, Donauwalzer. Mit leuchtenden Augen werden wir uns über das bunte Spektakel am Himmel freuen.

Bereits viele Wochen und Monate vorher werden die Knallkörper produziert. Wo geschieht das? Der größte Feuerwerksproduzent ist China, gefolgt von Indien, Peru, Guatemala, El Salvador. Vor allem Frauen und Kinder kleben bis zu 18 Stunden am Tag Böller und Knotenkracher zu einer Kette zusammen. Kinder färben Papier, mischen Schwarzpulver, hantieren mit Chemikalien und verpacken die Endprodukte. Für 10.000 Zündschnüre – eine Tagesleistung – werden umgerechnet 50 Cent ausbezahlt. Viele Produzenten lassen die Raketen in Heimarbeit herstellen, um so noch billiger zu produzieren. Auf diesem Weg wird das mancherorts bestehende Kinderarbeitsverbot umgangen. Wenn es in den Fabriken zu Inspektionen kommt, werden die arbeitenden Kinder rechtzeitig nach Hause geschickt oder versteckt.

Viele Firmen setzen sich über die Sicherheitsbestimmungen hinweg.

Ein Beispiel: Im November 2008 kam es in einer unlicenzierten Fabrik in Hyderabad, Indien, zu einer tödlichen Explosion. In der in einem Privathaus betriebenen Fabrik stellten dreizehn Kinder zwischen 8 und 14 Jahren Knallkörper her. Nach Angaben der Polizei hatten falsch gemischte Chemikalien zu dieser Explosion geführt. Zehn der dreizehn Opfer starben an ihren Verbrennungen.

Die Feuerwerksfertigung ist eine Industrie, die von schlechten Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit lebt. Hinter den bunten Feuerwerkspektakeln auf der ganzen Welt und bei uns stehen ungezählte Kinder in den benachteiligten Gebieten unserer Erde, die nicht in die Schule gehen können und oftmals durch Explosionen bei der Arbeit zu Schaden kommen.

Auch bei uns bedeuten die Tage und Nächte um Silvester für manche Menschen Unruhe.

Eine alte Frau wird durch die Knallerei wieder an die Bombennächte erinnert, die sie als Kind in der Kriegszeit durchstehen musste. Noch immer wird dabei die ungeheure Angst von damals geweckt.



In dieser Nacht fängt nicht alles neu an, aber es tut gut, wenn wir unserer Zeit einen Rhythmus geben und im Wechsel von einem Jahr zum anderen unser Leben bedenken, danken und bitten.

Wie viele Menschen leben wohl unter uns, die in den letzten Jahren vor Krieg und Bomben flüchten mussten?

Mein Spaziergang führt mich am Altenheim vorbei. Ich denke an Menschen, die krank sind und für die diese Nächte voller Lärm sehr lang dauern.

Und dann stelle ich mir noch vor, was von diesen bunten Feuerwerken am nächtlichen Himmel wieder auf der Erde landen wird und frage: Wer wird all den Müll wegräumen?

Maria-Anna Grasböck

**Feierstunde zum
Jahresschluss
Donnerstag, 31. Dezember 2009,
17.00 Uhr in der Kirche
Eine Stunde des Innehaltens**

Nikolaus, komm in unser Haus!

Der Heilige Nikolaus ist der Patron der Kinder. Er hat in jedem Kind einen kostbaren Menschen gesehen.

Am 6. Dezember erinnern sich die Menschen daran, dass er sich immer um die Kinder annahm. Wir führen diese Tradition weiter und bieten den Nikolausbesuch an. Es geht dabei nicht um eine

Beurteilung des Verhaltens der Kinder. Der Nikolaus will einfach Freude bringen und die Kinder stärken.

Anmeldung:

> Im Pfarrhof, in der Kirche beim Schriftenstand liegen Formulare.
> Homepage www.dioezese-linz.at/pfarren/leonding-hart
Bis zum 30. November.

Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus?



Gottesdienste in der Advent- und Weihnachtszeit

- | | | | |
|-------------------|--|-------------------|---|
| Sa, 28.11. | Adventkranzsegnung
17.00 Uhr | Do, 24.12. | Weihnachtsabend
16.00 Uhr Kinderfeier
22.45 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik in der Kirche
23.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor |
| So, 29.11. | 1. Adventsonntag
9.30 Uhr Kindermesse im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.30 Uhr Keksermarkt des Pfarrkindergartens im Pfarrheim | Fr, 25.12. | 9.30 Uhr Festgottesdienst
Der Kirchenchor singt die Messe in F-Dur von Valentin Rathgeber |
| Do, 3.12. | Adventandacht
19.00 Uhr in der Kapelle | Sa, 26.12. | 9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.15 Uhr Messe im Altenheim |
| So, 6.12. | 2. Adventsonntag
9.30 Uhr Kindermesse im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche | So, 27.12. | 9.30 Uhr Messe |
| Di, 8.12. | Maria Empfängnis
9.30 Uhr Gottesdienst | Do, 31.12. | 17.00 Uhr Jahresschlussandacht |
| So, 13.12. | 3. Adventsonntag
9.30 Uhr Kindermesse im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche mit Aktion „Bruder & Schwester in Not“ | Fr, 1.1. | 9.30 Uhr Neujahrsgottesdienst |
| Mi, 16.12. | Adventfeier für Senioren
14.30 Uhr in der Kapelle, anschl. Kaffee im Stüberl | So, 3.1. | 9.30 Uhr Messe |
| So, 20.12. | 4. Adventsonntag
9.30 Uhr Kindermesse im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche | Mi, 6.1. | 9.30 Uhr Sternsingermesse |



Willst du gefirmt werden?

Die Pfarrfirmung ist heuer am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 2010 um 9.30 Uhr.

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist von 7. bis 29. Jänner im Pfarrbüro möglich. Es erwarten dich vielfältige Gespräche und Aktionen rund um dein Leben und deinen Glauben sowie bereichernde Gemeinschafts-

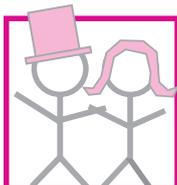
erlebnisse (u.a. ein Wochenende auf der Burg Altpernstein).

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Firmvorbereitung: Bereitschaft, sich auf die Angebote der Firmvorbereitung einzulassen, Vollendung des 14. Lebensjahres bis zum 31.8.2010, Teilnahme am Religionsunterricht.



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Celine Panholzer, Harterfeldstraße
Emma Reisinger, Altenbauerstraße
Elias Hammerl, Parkstraße
Niclas Weibold, Im Doblerholz
Christina Landerl, Poststraße
Emily Zeppetzauser, Im Doblerholz
Rafael Jung, Wien
Sebastian Köpplinger, Im Doblerholz
Miriam Dely, Haid
Lukas Haselberger, Fr.-Klaffböckstraße
Olivia Krispin, Kletzmayrweg



Im Sakrament der Ehenahmen einander an

Bettina Leutgeb und Michael Radler, Am Südgarten



Wir beten für unsere Verstorbenen

Karoline Hartl, Waggerlstraße
Anton Scheiblhofer, Harterfeldstraße
Zäzilia Lueger, Waggerlstraße
Margarethe Scheiblauer, G.-Fusseneggerstraße
Helmut Korbula, Kärnten
Josef Knierzinger, Grundbachstraße

termine

- Do, 26.11. 15.00 Uhr,
Adventkranzsegnung im Altenheim
- So, 29.11. Nach der Messe:
Keksermarkt des Pfarrkindergartens
10.30 Uhr, Pfarrsaal:
Patrick Addai erzählt aus seinem neuen Buch über Nelson Mandela und präsentiert seine neue CD mit traditioneller afrikanischer Musik.
Für Kinder und Erwachsene!
So, 17.1. 9.30 Uhr,
Aufnahme der neuen MinistrantInnen
Es singt der Jugendchor.
- Mi, 27.1. 19.00 Uhr,
Ökumenischer Gebetsabend in Doppel-Bruder Klaus
Thema: „Heilige, Vorbilder, Idole - Wem glauben wir?“
- Do, 28.1. 19.00 Uhr,
Erstkommunion-Elternabend
- So, 31.1. 9.30 Uhr,
Vorstellmesse der Erstkommunionkinder
- Mi, 17.2. 19.00 Uhr,
Gottesdienst am Aschermittwoch
- Fr, 5.3. 19.00 Uhr, Evang. Lukaskirche
Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- So, 7.3. **Familienfasttag**, Suppenaktion der KFB
- Fr, 9.4. 20.00 Uhr, Leonding-St.Michael:
Kabarett „Aktion Schaf“ mit Aigner&Lainer

kinder

Kinderwortgottesdienste im Pfarrsaal
jeweils Sonntag um 9.30 Uhr:
29.11.09, 6.12.09, 13.12.09, 20.12.09,
24.1.2010, 28.2.2010

Sternsinger bringen Segen
Sei auch dabei beim Sternsingen!
Proben im Pfarrheim:
Freitag, 11.12., 16.00 Uhr
Montag, 28.12., 16.00 Uhr
Die Sternsinger besuchen Sie am:
Samstag, 2.1.2010 und Montag, 4.1.2010,
Dienstag, 5.1.2010
Sternsingermesse:
Mittwoch, 6.1.2010, 9.30 Uhr

st. isidor

Do, 24.12. 22.00 Uhr: Christmette
Do, 31.12. 17.00 Uhr: Wortgottesdienst zum Jahresrückblick
Sonn- und Feiertagsmessen jeweils 9.30 Uhr

spende

Dem Pfarrblatt beigelegt finden Sie einen Zahlschein. **Wir bitten Sie ganz herzlich um eine Spende zur Deckung der Druckkosten für die Pfarrblätter.** Vielen Dank für Ihren Beitrag!

E-MAIL
pfarre.leonding.hart@
dioezese-linz.at

HOME PAGE
www.dioezese-linz.at/
pfarren/leonding-hart
Redaktionsschluss: 12.2.2010